

1167. *Ino globulariae* Hb. (Schaw. 772.). — Konradshaim (Innermaierhof) 24. 6. 1947.
1168. *I. subsolana* Stgr. (Schaw. 773.). — Annaberg 26. 6. 1925.
1170. *I. statites* L. (Schaw. 774.). — St. Georgen i. Kl. (Eben) 24. 7. 1928, Konradshaim (Innermaierhof) 14. 7. 1929, Atscherreit 3. 7. 1929, Prochenberg—Haselsteiner Mauer 14. 7. 1928, 22. 8. 1926.
1174. *Acanthopsyche atra* L. (Schaw. 776.). — Sonntagberg (Wangelst.) 14. 4. 1929 ♀ Z., Buchenberg 28. 5. 1928 ♀ S. Z., Atscherreit S. 2. 5. 1928, Kienholz S. ♀ 4. 5. 1928, Haselsteiner Mauern, Prochenberg. Säcke, Ybbsitz; Opponitz (Pechholz) S. ♀ 28. 4. 1929; Walster ♀ S. 7. 10. 1924.
1175. *Pachytelia unicolor* Huf. (Schaw. 777.). — Buchenberg leerer S. 6. 1929, Lugergr. ♂ 2. 7. 1929.
- + 1181. *Sterrhopteryx hirsutella* Hb. Türritzer Höger S. 16. 11. 1924 (Pr.).
- + 1183. *Phalacropteryx grasilinella* B. Buchenberg (Gaisleiten) leerer Sack 1. 5. 1929; Walster nicht selten (Kempny).
1187. *Rebelia plumella* HS. S. von Haselstein 9. 4. 1928.
1189. *Epichnopteryx pulla* Esp. (Schaw. 780.). — Sonntagberg 8. 5. 1929, Waidhofen/Y. Stadt 25. 4. 1930, Windhag, Unterzell—Matzenbg., Url ♂- und ♀-Säcke; Buchenberg (Fuchsbühel) 2. 5. 1928 ♂, Hochseeberg 6. 5. 1929, Prochenberg—Haselsteiner Mauern Säcke, Mirenau 12. 6. 1929, Annaberg Säcke, Mitterbach S.; Erlaufsee 6. 6. 1927 ♂ (Kosch.). v. *pontbrillantella* Brd. Heiligenstein, Gafenz 29. 7. 1932; Walster (Hubertus-See) 19. 5. 1926; Fadenhütten 28. 5. 1929.
1193. *Fumea comitella* Brd. (Saur. A 22.). — Annaberg ♂ e. 1. 1926.
1194. *F. crassiorella* Brd. Buchenberg 1. 7. 1928, 1 ♀.
1198. *Trochilium apiforme* Cl. (Schaw. 781.). — Sonntagberg 30. 6. 1928 ♂♀.
1206. *Sesia tipuliformis* Cl. (Schaw. 782.). — Zell/Y. 24. 6. 1925 (2).
- + 1216. *S. empiformis* Esp. Prochenberg 13. 7. 1932 (O.).
- + 1220. *S. stelidiformis* Frr. f. *amygdaloidis* Schlepp. (Zeitschr. d. Ö. E. V. 18, 1933, S. 24, T. 3, f. 1—7) (Schaw. 784.). — Hochkar 27. 7. 1931, 12. 6. 1932.
1225. *Bembecia hylaeiformis* Lasp. (Schaw. 785.). — Ybbsitz (Pinker).
1226. *Cossus cossus* L. (Schaw. 786.). — Buchenberg (Kapuzinerbrunnen) an Bergahorn eine halberwachsene Raupe 2. 8. 1928; Ybbsitz (Pinker); Lunzberg Li. 19. 8. 1938 ♂ (Kosch.).
1230. *Zeuzera pyrina* L. (Schaw. 787.). — Waidhofen Li. 15. 7. 1928 ein ♂.
1231. *Hepialus humuli* L. (Schaw. 788.). — Gresten 13. 6. 1864 (Rghfr.), Zell/Y. (Garten) 9. 6. 1929, Waidhofen 4. 6. 1930 gig. ♀, Buchenberg Juni mehrfach, ebenso Annaberg, Ahornberg, Sabel, Walster, Fadenhütten (schon Kempny); Ybbsitz Waldkapelle 12. 6. 1929 (auch von Pinker gemeldet); Türritz (Mühlgr.) 3. 6. 1926 ♀; auf den Wiesen um Winterbach abends A. 6. 1930 wiederholt in Anzahl ♂♀ (Kosch.).
1232. *H. sylvinus* L. (Schaw. 789.). — Waidhofen (Krautberg) 2. 8. 1928 ♀, Ybbsitz (Pinker); Lunz Li. ♂ 9. 8. 1938 (Kosch.).
1234. *H. carna* Esp. (Schaw. 790., Saur. B 790.). — Krippe 29. 6. 1929.
1235. *H. lupulinus* L. (Schaw. 791.). — Eisenstein 5. 6. 1926, Buchenberg, Gaisleiten 9. 6. 1929.
1236. *H. hecta* L. (Schaw. 792., Saur. B 792.). — Buchenberg E. 6.—M. 7. mehrfach auch O.; Hochkar (Königsgr.) 10. 6. 1864 (Rghfr.); Hohenberg 28. 7. 1896 (Prinz).

(Fortsetzung folgt.)

Sammelanweisungen für September.

(Für Niederösterreich.)

Hat schon die Tagfalterfauna ab Mitte August beträchtlich sowohl an Arten- als auch an Stückzahl abgenommen, so ist im September nur mehr eine geringe Zahl von Tagfaltern zu fangen.

Von *Colias croceus* Fourc. fliegt die 2. Generation, von *Col. chrysotheme* Esp. und *Col. hyale* L. sind vielfach schon die dritten Generationen zu fangen.

Auf den schon seinerzeit genannten Fangplätzen ist zu Monatsbeginn die 2. Generation von *Chrysophanus dispar rutilus* Wernb. zu erbeuten. Bis etwa Mitte des Monats fliegen auch noch einige *Lycaenenarten* (*icarus* Rott., *hylas* Esp., *bellargus* Rott. u. a. m.).

Von *Euphorbia cyparissias* können Ende August, anfangs September gegen Abend die Falter von *Sesia leucopsidiformis* Esp. mit dem Netz abgestreift werden. Fundorte für diese Art sind die Donauauen und das Marchfeld.

Die Umgebung von Wolkersdorf und Hohenau a. d. March sind die Fangplätze der seltenen *Miselia bimaculosa* L. Die Falter werden dort bei Tag an den Stämmen älterer Ulmen sitzend in der zweiten Monatshälfte gefangen. Die Angabe im Berge-Rebel „fliegt im August . . .“ ist unrichtig.

Ist schon die zweite Hälfte des Monats August für den Köderfang sehr zu empfehlen, so ist der September der Monat, in welchem diese Art des Fanges besonders betrieben werden soll. Günstiges Wetter vorausgesetzt, werden so manche Köderabende dem Lepidopterologen oft unerwartete Erfolge bescheren. Aus der großen Zahl der Falter, welche an solchen Abenden gefangen werden können, seien hier nur wenige, vor allem einige der besten angeführt.

Schon Ende August sind in den Hainburger Bergen an den Köderschnüren die Falter von *Agrotis vitta* Hb. und *hastifera* Donz. zu fangen. Beide Arten werden aber auch durch Lichtfang erbeutet. Die Weibchen sitzen in den Nachtstunden auf Gräsern und werden mit der Handlampe gesucht. Die Arten können unschwer auch gezüchtet werden. Die Tiere legen jedoch die Eier nur in sehr feinkörnige Erde ab. Die im Frühjahr schlüpfenden Räupchen werden mit Löwenzahn gefüttert, *Agr. vitta* Hb. kommt aber auch am östlichen Bruchrand der Alpen (auf der Perchtoldsdorfer Heide und am Frauenstein bei Mödling) vor, während *hastifera* Donz. nur noch bei Oberweiden gefunden wird.

An mehreren Lokalitäten Niederösterreichs (Leithagebirge, Donauauen, Wachau) kommt vereinzelt *Agr. polygona* F. vor, welche bis Monatsmitte durch Köderfang zu erbeuten ist.

Aporophyla lutulenta Bkh. ist bei Oberweiden, im südlichen Wiener Becken u. a. O. zu fangen. Der Falter fliegt nicht nur dem Köder zu, sondern ist auch bei Tage auf den abgeblühten *Centaurea*- und *Helichrysum*-Pflanzen sitzend, zu fangen. Auf den genannten Pflanzen legen auch die Weibchen die Eier ab.

Groß ist die Zahl der Ködergäste aus den Gattungen *Orthosia* O., *Xanthia* O. und *Orrhodia* Hb., welche teils schon von Monatsbeginn, teils erst von der Mitte des Monats an zu fangen sind. Einige Arten aus diesen Gattungen können bei Tag aus dürrer Windbruch (Eichen, Pappeln u. dgl.) geschüttelt werden. Aus der Gattung *Catocala* sind *fraxini* L., *elocata* Esp. und *nupta* L. durch Köderfang zu erbeuten. Ihre Weibchen legen, wenn man sie mit Zuckerwasser füttert, willig die Eier ab.

Der September ist aber auch der Monat, in welchem von einer großen Zahl von Arten die Raupen zu suchen sind.

Auf Atern sind die Raupen von *Cucullia asteris* Schiff., auf *Artemisia* jene von *Cuc. absinthii* L. zu suchen. Bisamberg und Eichkogel sind die Fundorte. In den Donauauen und im Marchfeld leben auf *Artemisia scoparia* die Raupen von *Cuc. scopariae* Dorf. Auf *Tanacetum* und *Achillea* (in den Hainburger Bergen) sind die Raupen von *Cuc. tanacetii* Schiff. und *artemisiae* Hufn. zu suchen. Von der seltenen *Cuc. argentea* Hufn. leben im Marchfeld die Raupen auf *Artemisia campestris*. Vor vielen Jahren war diese Art auf dem Bisamberg nicht selten.

Aus der Gattung *Sarrothripus* sind die Raupen der beiden Arten *revayana* Sc. und *degenerana* Hb. zu finden. Erstere werden von niedrigen Eichen (Manhartsbrunn, Leithagebirge, Wachau u. a. O.), letztere ausschließlich von Weiden, besonders *Salix caprea* (westl. und östl. Sandsteinzone, Leithagebirge, Waldviertel) geklopft.

Von Eichen, besonders von verkümmerten Büschen, sind die Raupen der nur lokal und selten vorkommenden Art *Ochrostigma velitaris* Rott. zu klopfen. Sie liebt besonders warme Lokalitäten, wie sie am Bisamberg und bei Oberweiden anzutreffen sind. Vor vielen Jahren war *Leucodonta bicoloria* Schiff. in N.-Ö. eine große Seltenheit; in den letzten Jahren ist diese Art aber zu einer nicht ganz seltenen Erscheinung geworden. Zu Monatsbeginn können die Raupen von Birken geklopft werden. Fundorte sind: Westlicher und östlicher Wienerwald, Mannersdorf (Leithagebirge), Bisamberg und Rohrwald.

Im September sind in der Hagenbachklamm auf *Impatiens noli me tangere* (Springkraut) die Raupen der sehr lokalen und seltenen *Lygris reticulata* F. zu suchen. Weil die Raupen nur frisches Futter annehmen, die Futterpflanze aber sehr rasch dürr wird, ist es völlig sinnlos, nicht voll erwachsene Raupen einzutragen. Leider sind diese aber in manchen Jahren stark parasitiert.

Zu den lokal und selten vorkommenden Arten zählt auch *Codonia orbicularia* Hb., deren Raupen im Rohrwald und in Oberweiden von *Salix caprea* zu klopfen sind.

Auf *Pimpinella saxifraga* leben die Raupen einer der schönsten Eupitheciiden, die der *Eupithecia gueneata* Mill. Weil die Raupen bei der leichtesten Berührung zu Boden fallen, müssen sie gesucht werden und können nicht geklopft werden. Mödling, Deutsch-Altenburg und Oberweiden sind die Fundplätze. Die Raupen von *Eup. millefoliata* Rössl. werden von *Achillea*, besonders von jenen Pflanzen, welche bereits reichen Samen angesetzt haben, geklopft (Leithagebirge, Hainburger Berge, südl. Wiener Becken, Donauauen, Marchfeld u. a. O.). In den Donauauen, vor allem bei Klosterneuburg und im Rohrwald sind von *Tanacetum* und *Achillea* die Raupen von *Eup. succenturiata* L. zu klopfen. Wo *Ballota nigra* (Stinkandorn) im Marchfeld, im Hügelland unter dem Manhartsberg (Wolkersdorf), in den Donauauen und in den Hainburger Bergen an besonders schattigen Stellen wächst, sind von diesen Pflanzen die Raupen der nur lokal vorkommenden *Caustoloma flavicaria* Hb. zu klopfen.

Auch die Raupen zahlreicher Microlepidopteren sind in diesem Monat zu finden. Nur einige können genannt werden: Jene der zweiten Generation der *Acalla hastiana* L. leben eingesponnen in Weidenblättern.

Auf *Viburnum* sind die Raupen von *Acalla logiana* Schiff., auf *Lythrum salicaria* (Weiderich) die hier seltene *Acalla lorquiniana* Dup. zu finden. *Hastiana* L. und *logiana* Schiff. sind in Auen an feuchten Stellen, *lorquiniana* Dup. ebenfalls an feuchten Stellen im Marchfeld zu suchen.

Im Überschwemmungsgebiet der Donau bei Wien werden auf *Scabiosa leucantha* und *columbaria* die Raupen von *Lithocolletis scabiosella* Dgl. gefunden. Sie leben in Minen auf der Unterseite der Blätter. Die Falter schlüpfen noch im selben Jahr.

Wie immer sei darauf verwiesen, daß die Leitung der W.E.G. stets gerne bereit ist, Auskünfte und Ratschläge zu erteilen. Anfragen (mit Rückporto!) sind zu richten an: Otto Sterzl, Wien XVII, Hernalser Hauptstraße 69.

Literaturreferat.

Diakonoff, A., *Microlepidoptera of New Guinea. Results of the third Archbold expedition (American-Netherlands Indian Expedition 1938—1939) Part III.* Verhandelingen der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen, Afd. Natuurkunde 2. Reihe, Teil XLIX, Nr. 4, p. 1—164, 1954. — Der 3. Teil der großen Neu-Guinea-Arbeit des Autors, die in schneller Folge auf Teil 2 herausgekommen ist, bringt wiederum die Beschreibung von 13 neuen Gattungen und 105 neuen Arten, die den Familien der *Schoenotenidae*, *Chlidanotidae*, *Carposinidae* und *Copromorphidae* angehören. Besonders hervorzuheben ist die Behandlung der *Schoenotenidae*, die mit 7 Gattungen und 77 Arten sehr reich vertreten sind. Der Autor bearbeitet hier nicht nur die Neu-Guinea-Arten dieser erst 1952 von ihm neu aufgestellten Familie, sondern alle bisher bekannt gewordenen Species, so daß diesem Abschnitt ein monographischer und damit grundlegender Charakter zukommt. Nach Diakonoff steht die Familie zwischen den *Tortricidae* und *Copromorphidae*. Aus der beigefügten Skizze ist zu entnehmen, daß die *Schoenotenidae* von Neuseeland und Tasmanien bis nach Ceylon und Burma verbreitet sind. Die umstrittene Familie der *Chlidanotidae* wird in die Verwandtschaft der *Schoenotenidae* gestellt. Hervorzuheben ist die Diskussion über die Stellung der *Carposinidae*. Nach Diakonoff macht die Existenz dieser Familie eine scharfe Trennung zwischen den Überfamilien der *Tortricoidea* und der *Tineoidea* unmöglich. Diakonoff folgt hier also den Auffassungen von Janse und Turner. Sehr wertvoll ist ein Bestimmungsschlüssel aller bisherigen Gattungen der *Carposinidae*.

Von allen neuen Arten werden wiederum die Genitalien der ♂♂ und ♀♀ dargestellt, ferner finden wir von den neu aufgestellten Gattungen Geäderzeichnungen. Das Ganze ist wiederum eine hervorragende Leistung. Es wäre zu wünschen, daß der Schlußband auch die Abbildungen der Imagines selbst brächte. H. G. Amsel

Diakonoff, A., *Records and descriptions of Microlepidoptera* (7). Zool. Verh. Nr. 22, Leiden 1954, p. 1—58, Taf. I—III. — Die vorliegende Studie bringt eine Revision der südasiatischen *Lobesia*-Arten (*Tortricidae*). Es werden 1 Supergenus, 3 Untergattungen und 8 Arten neu beschrieben, mit ausführlicher Darstellung der Genitalien beider Geschlechter und einer allgemeinen Diskussion der Morphologie und Phylogenie des Artenkomplexes. *Polychrosis* Rag. wird, dem Vorbild Obraztsovs folgend, als Untergattung von *Lobesia* aufgefaßt.

H. G. Amsel

Obraztsov, Nicholas S., *Classification of holarctic species of the Genus Lobesia Guenée, with description of Paralobesia gen. nov. (Lepidoptera:*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Sterzl Otto

Artikel/Article: [Sammelanweisungen für September. \(Für Niederösterreich\). 300-303](#)